

MELDUNG DER WOCHE

Fusschirurg im Zuger Kantonsspital



Ab dem 1. Oktober 2017 behandelt Dr. med. Franz Rampf arbeitet per 1.10.2017 im Kantonsspital. z.V.g.

Ab dem 1. Oktober 2017 behandelt Dr. med. Franz Rampf in der Funktion als leitender Arzt Patienten mit Fuss- und Sprunggelenkleiden.

Dr. med. Franz Rampf ist Facharzt FMH für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates. Er verfügt über eine breite Ausbildung im Bereich der Orthopädie und Unfallchirurgie und ist langjähriges Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Chirurgie und Medizin des Fusses.

Mit der Anstellung von Dr. Rampf ist das Kaderteam der Klinik für Orthopädie und Traumatologie komplett. Es können spezialisierte Behandlungen in allen orthopädischen Kerngebieten wie Schulter- und Ellbogen, Hand, Wirbelsäule, Hüfte, Knie sowie Fuss- und Sprunggelenk am Zuger Kantonsspital angeboten werden. PD/DK

Barrierefreie Wohnungen

Behinderungen Barrierefreies Wohnen ist noch nicht in den Deutschschweizer Städten angekommen: Nur 5.8 Prozent der Stadtwohnungen sind rollstuhlgängig. Am wenigsten barrierefreie Wohnungen gab es im Jahr 2016 in Basel mit 1.6 Prozent, am meisten in Biel mit 6.8 Prozent. Dies zeigt eine Comparis-Analyse von Inseraten für Familien- und Singlewohnungen in den grössten Deutschschweizer Städten. Weitere Infos siehe unter: www.comparis.ch PD/DK

Immobilien-Bewertungen

Schweiz Jede dritte Immobilie wird von den Kreditgebern unterschiedlich bewertet. Dabei variieren die Schätzungen der Anbieter im Schnitt um 95'000 Franken – fast 10 Prozent des Kaufpreises! Für den Immobilienkäufer sind diese unterschiedlichen Bewertungen nicht nur willkürlich, die Immobilienbewertung wird immer dann zum Nadelöhr, wenn die Anbieter den Objektwert unter dem Kaufpreis schätzen. Wegen des Niederwertprinzips muss die Differenz zwischen Schätzwert und Kaufpreis nämlich durch zusätzliches Eigenkapital finanziert werden. 2016 waren davon ca. 20 Prozent der Kunden betroffen. Mehr Infos siehe: www.moneypark.ch

Neue berufliche Perspektive dank Job Caddie Mentoring

Von Gemeinnützige Gesellschaft Zug/DK

Heinz Blaser ist als Mentor bei Job Caddie tätig und hat bereits zwei junge Erwachsene beim Antritt und Umsetzung ihrer beruflichen Zukunftspläne unterstützt. Heute gewährt er Einblick in die bisher gesammelten Erfahrungen als Mentor und die damit verbundenen Herausforderungen.

Heinz Blaser, wie hast du von Job Caddie erfahren?

An einer Veranstaltung wurde Job Caddie vorgestellt. Einige Jahre vorher hatte ich mit meiner Familie selbst erfahren, wie wenig Unterstützung für Jugendliche mit Problemen in der Lehre angeboten wird.

Mir gefällt der Umgang mit Menschen. Auch in meinem beruflichen Umfeld treffe ich nicht nur auf Sieger.

Deshalb hat mich das Projekt auf Anhieb überzeugt und ich habe mich gleich als Mentor zur Verfügung gestellt.

Weshalb engagierst du dich freiwillig?

Mir gefällt der Umgang mit Menschen. Auch in meinem beruflichen Umfeld treffe ich nicht nur auf Sieger. Ich begegne immer wieder Menschen, die kämpfen müssen. Für mich war es ausserdem eine gute Gelegenheit, der Region Zug etwas zurückzugeben.

Wie ist dein beruflicher Werdegang?

Als Sekundarschüler wusste ich nicht genau, welchen Berufsweg ich einschlagen sollte. Ich war etwas bequem und konnte mir keine Bürotätigkeit vorstellen. Dennoch absolvierte ich eine kaufmännische Berufslehre in einer Spinnerei-Weberei. Es war keine einfache Zeit. Ich war plötzlich in einer komplett anderen Welt, in der mir viel abverlangt wurde. Teilweise gab es deswegen auch schwierige Gespräche mit meinem Ausbilder. Trotzdem schloss ich die Lehre erfolgreich ab. Zum Erlernen der französischen Sprache nahm ich anschliessend eine Stelle in der Buchhaltung eines Treuhandbüros in Biel an. Mittlerweile habe ich die Ausbildung zum diplomierten Immobilien-treuhand-er erfolgreich absolviert und arbeite seit mehr als 20 Jahre in diesem Bereich.

Wer sind die jungen Erwachsenen, die du begleitet hast?

Zwei junge Frauen, die eigentlich gar nicht meinem Bild von einem «Job Caddie Jugendlichen» beziehungsweise Mentee im Vorfeld entsprachen. Beide waren bereits über 20-jährig. Eine wollte nach mehrjähriger Logistiktätigkeit ohne Berufsausbildung einen Lehrabschluss im kaufmännischen Bereich nachholen. Ich habe sie bei der Lehrstellensuche unterstützt und konnte dank Beziehungen für sie auch Vorstellungsgespräche einfüdeln. Sie absolviert unterdessen bereits das 2. Lehrjahr und hat Freude an ihrem neuen Beruf. Die Rückmeldungen vom Lehrbetrieb sind sehr positiv.

Und wie erging es der anderen Frau?

Die zweite Frau schloss nach einer Attestlehre (EBA) noch den EFZ-Abschluss im kaufmännischen Be-



Mentor Heinz Blaser im Gespräch mit Claudia Manser von Job Caddie. z.V.g.

reich ab. Danach war sie während einigen Monaten auf Auslandsreise und fand nach der Rückkehr keine Festanstellung. Während dem Job Caddie Mentoring erhielt sie die Zusage für eine temporäre Anstellung.



Christine Meister, Projektleiterin Job Caddie Zug. z.V.g.

Der Vertrag wurde zwischenzeitlich bereits verlängert. Auch sie fühlt sich sehr wohl im neuen Berufsumfeld.

In welchen Bereichen benötigen die Mentees vor allem Unterstützung?

Erst braucht es eine Art Persönlichkeitsarbeit. Oftmals fehlen Selbstvertrauen und positive Erfah-

Die Chemie zwischen Mentor und Mentee muss stimmen, nur dann kann eine Begleitung erfolgreich sein.

rungen. Es stehen Fragen im Raum wie «Wer bin ich?» oder «Was kann ich?». Durch die Auseinandersetzung mit diesen Themen und Inputs vom Mentor erkennt der Mentee Schritt für Schritt, dass er gut ist und über viele Fähigkeiten verfügt. Für mich als Mentor bedeutet dies jedoch, dass ich erstmals den Zugang zum Mentee finden muss, um sein Vertrauen zu gewinnen. Erst dann kann ich mit meiner wirklichen Aufgabe starten und Unterstützung bieten.

Was ist dir wichtig bei der Begleitung eines Mentees?

Die Chemie zwischen Mentor und Mentee muss stimmen, nur dann kann eine Begleitung erfolgreich sein. Bereits das erste Treffen bringt Klarheit darüber, ob diese passt. Zuzuhören ist das A und O für mich. Daraus kann ich die richtigen Fragen ableiten und den Betroffenen Zeit zur Selbstreflexion lassen. Es ist wichtig, positive Aspekte zu sam-

meln, um das Selbstvertrauen der jungen Menschen aufzubauen. Ausserdem möchten sie ernst genommen werden und ich muss mir genügend Zeit für sie einplanen. Jeder Mensch ist anders und reagiert auf seine Art, das trifft auch auf die Mentees zu. Daher ist entscheidend, bei der Tätigkeit als Mentor die Persönlichkeit des Gegenübers zu berücksichtigen. Dennoch darf der Mentor zwischendurch ruhig etwas proaktiv sein und den Mentee zum eigenständigen Handeln aufordern.

Womit unterstützt dich das Projekt Job Caddie in deiner Tätigkeit als Mentor?

Es werden Supervisionen angeboten, die einen spannenden Austausch mit anderen Mentoren ermöglichen und ein gutes Übungsfeld für den Umgang mit Konflikten

Wichtig ist, dass ich als Mentor ohne Erwartungshaltung in ein solches Engagement einsteige.

bieten. Zudem erhalte ich dort wichtige Inputs im Umgang mit jungen Menschen, die mir auch im Berufs- und Privatleben nützlich sind. Ausserdem werde ich bei Fragen auch jederzeit von der Job Caddie Projektleiterin unterstützt.

Welchen persönlichen Nutzen ziehst du aus deiner freiwilligen Tätigkeit als Mentor?

Der Weg der jungen Menschen bei Job Caddie verläuft selten ganz ohne Hürden. Das holt mich dann und wann wieder ein Stück auf den Boden zurück. Von den Erfahrungen als Mentor profitiere ich sowohl bei der Bewältigung von beruflichen wie auch privaten Herausforderungen. Wichtig ist meiner Meinung nach, dass ich als Mentor ohne Erwartungshaltung in ein solches Engagement einsteige. Die Freude über den erfolgreichen Abschluss eines Mentorats sehe ich als meinen Lohn – die Dankbarkeit eines Mentees setzt dem höchstens noch die Krone auf.

Über uns

Job Caddie ist ein kostenloses Mentoringprogramm für junge Erwachsene mit Problemen bei der beruflichen Integration, vor allem in der Lehre und nach Lehrabschluss bei der Suche nach einer ersten Festanstellung. Freiwillige Mentoren begleiten die Mentees branchenbezogen. Das Angebot von Job Caddie gibt es in Zürich, Bern und in Zug. Trägerin in Zug ist die Gemeinnützige Gesellschaft Zug (GGZ). www.jobcaddie.ch

KURZMELDUNGEN

Der Witz der Woche!

Humor Warum ist Viagra gut bei Sonnenbrand? – Es hebt die Decke von den Oberschenkeln. Oder wissen Sie, was Viagra auf wienerisch heisst? – Würstelstand. Und zu guter Letzt: Viagra wird demnächst auch flüssig erhältlich sein. Da bekommt dann der Begriff «Einen heben gehen» eine ganz neue Bedeutung!

Glencore

Baar Der im Kanton Zug ansässige Rohstoffkonzern Glencore expandiert weiter und kaufte das australische Bergbauunternehmen «Hunter Valley Operations». Der Kaufpreis: 1.14 Milliarden US-Dollar.

Sauerstoff Rotkreuz

Risch Die Bewilligung zum Bau des Hochschulcampus in der Sauerstoff in Rotkreuz ist rechtskräftig. Dies nachdem auf die Baubewilligung durch den Gemeinderat Risch innerhalb einer 20-tägigen Frist keine Beschwerden eingegangen sind. Damit kann mit dem Bau des Campus Sauerstoff der Hochschule Luzern begonnen werden. Die Fertigstellung ist auf Sommer 2019 vorgesehen.

Beförderung bei Kantonalbank Kanton

Die Zuger Kantonalbank hat per 1. August 2017 fünf Mitarbeiter befördert: Prokura, Christine Rietz Privatkundenberaterin, Ober-ägeri. Handelsvollmacht, Kevin Bischofberger Firmenkundenberater, Cham. Eveline Duss HR Managerin Services, Baar. Franz Rickenbacher Sachbearbeiter Geldverarbeitung, Zug-Postplatz und Sabrina Villiger Privatkundenberaterin, Rotkreuz.

Neuer Leiter Musikschule

Steinhausen Der Gemeinderat hat Mario Schubiger, Schwarzenberg LU, zum neuen Leiter der Musikschule Steinhausen gewählt. Schubiger tritt seine Stelle am 1. Februar 2018 an. Der Musikpädagoge hat mehrjährige Erfahrung als Leiter verschiedener Musikschulen im Kanton Luzern, ist diplomierter Musikschulleiter und verfügt unter anderem über einen Masterabschluss in Musikmanagement.

Credit Suisse

Wirtschaft Die Credit Suisse war im ersten Halbjahr 2017 dank der positiven operativen Effizienz (Operating Leverage) profitabel, sowohl im ersten als auch im zweiten Quartal. Im zweiten Quartal 2017 wies die Gruppe einen bereinigten* Vorsteuergewinn von 684 Millionen aus. Der bereinigte* Nettoertrag der Gruppe stieg im ersten Halbjahr 2017 um neun Prozent gegenüber dem Vorjahr und der bereinigte* Sachaufwand 1) sank um 13 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Daraus ergab sich ein bereinigter* Vorsteuergewinn von 1.6 Mia. www.credit-suisse.com/results

Schreiben Sie uns Ihre Meinung zu den Themen in unserer Zeitung? Senden Sie uns eine E-Mail an: redaktion@zugerwoche.ch

Mit Zusendung Ihrer Meinung treten Sie alle Rechte an den Verlag ab, welcher dann entscheidet, ob diese publiziert wird und wenn ja, in den Onlinemedien und Print.